

FASNACHT 1997

# KLOSCHTER ~ RÄBE

## 125 Joor Schlumbi

Scho in Augushta Raurica,  
hän die alte Reemer Schlumbi ghaa!  
Das bschtätigt ooni Wiidersträabe,  
au dr Källergaischt vo dr Kloschterräabe.  
Wär s nit glaube will ka joo  
no Augushta Raurica goo,  
dert findet är, wenn är duet loche,  
in jeedere Reemer Villa Gnoche,  
s het au Räschte vom Morgenässe  
und Schlumbi, wo me het vergässe.  
Die stiaalte Weggli kaa me no nutze,  
erscht e bitz wässere, denne butze,  
druff aaben in Oofe bi sächzig Graad  
und no drey Dääg liige sin si baraat.  
Erscht jetz lande die Schlumbi frisch,  
bim Basler Begg uff em Laadedisch!

Das Gmisch us Wasser, Määl.und Fyrr,  
isch hitte zwoor scho schampaar dyrr,  
doch domools hesch fir zwai Sesterz  
zää Schlumbi griegt - das isch kai Scherz.  
D Archäoologe maine zwoor,  
die Theorie syg gar nit woor,  
doch die neyi Forschig duet bewyyse,  
d Alemanne-Sklave - die Fyyse-  
haigen innere dunggle Winternacht,  
us frische Schlumbi Schwööbli gmacht!  
Ab dääne haige d Reemer dernoo  
ganz ferchterlig dr Schysser bikoo!  
S reemisch Ryych isch - hän dr s tscheggt –  
wel d Schlumbi gfäält hän - abverreggt!

Noden Allemanne und Goote,  
ischs Schlumbi in Vergässehait groote.  
Erscht wiider dr alti Kopernikus  
het verzellt, jetz haig er s duss:  
«Weil men e Schlumbi ka ruugele  
sig au d Ärden e Kuugele!»  
D Inquisition het aber befunde,  
d Ärden isch flach, ooben und unde,  
als Folg dervo isch innert Stunde,  
wiider emoole s Schlumbi verschwunde!  
Do het s dr Kopernikus verdätscht,  
mit dr Fuscht het är e Schlumbi verquätscht  
zem e Broduggt, womme hitten im Konsi kauft,  
me hets speeter Fasnachtskiechli dauff!

Druff aabe het au dr Gallileo Galilei,  
dr glyych Mais griegt mit de Padres Dei,  
är muess wääle zwische Abschwuur oder Loch  
und maint: «s Schlumbi draht sich doch! »  
In iirem klerikaale Greessewaan  
bhaupte die Pfaffen im Vatikan:  
«D Ärden isch flach, iiber das wird nimm gstritte,  
ab jetz wärde d Hoschtien uss Schlumbi gschnitte! »  
Und s Schlumbi isch in de Katakombe unde,  
zem dritte mool bi de Reemer verschwunde!

Erscht wo d Schwoobe, die Rumpelstilze,  
wiider emool wänns Elsass filze,  
maint e Waggis-Bänggler z Milhuse,  
är well naimen anderscht pfluuse.  
Und uff dr Flucht no Basel, s isch kalt,  
macht er immene Kloschter Halt  
und findet dert inere skelettige Gruft,  
en uuralt Schlumbi voll Mooderduft.  
Das het er butzt und suuber griibe  
und denn bache wie oobe beschriibe.

Z Basel wird das Weggli analysiert,  
ebs glainer wird, wenn s dusse gfriert  
und wievyyl Zeen duesch uusebyse,  
wenn di d Begge mit alte Schlumbi bschysse!  
Wos Guet koo isch fir dä Weggli-Bolle  
vo dr Basler Lääbensmittelkontrolle  
hän z Basel alli, Maa und Frau  
gsait, so Schlumbi wämmer au!

Das isch genau - me het s registriert –  
vor 125 Joor bassiert.  
Und dr Schlumbiwiiderentdegger het kenne  
Sy Namme noo däm Weggli benenne.  
Dä Milhuser het das seer apart  
synerzyt gmacht uff folgendi Art:  
Schlumbi kunnt vo Schlummere und bi haisst zwai,  
dasch e Weggli wo zwaimool schlooft dehai,  
doch achtig, leen eich joo nit verlaite,  
s Wort Byyschloof welle druus abzlaite,  
denn s Schlumbi het sy Wortstamm vo weggle  
und s ander kunnt - lut Duden - vo beggle!

Druff verglyycht dä Waggis-Gnolle  
syni Schlumbi mit em Gämpestolle  
und wel das e Bäärg isch, losst er sich denne  
vo den andere nur no Schlumbärger nenne!  
E Noochfaar von em het s Lääbe – formvolländet –  
als Gliebte vo dr Muetter vo synere Frau beändet  
und haig schyynts vor em Yydritt in d Ewigkait,  
«Beppi gib sorg zem Schlumbi» gsait!

Me goot nadyrlig an d Ladärneusstellig bim Minschter.